

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 76	S. 147 – 154	Innsbruck, Okt. 1989
---------------------------------	---------	--------------	----------------------

Carabidae und Staphylinidae (Coleoptera) des Kalser Dorfertaales (Hohe Tauern, Osttirol, Österreich) *)

von

Irene SCHATZ **)

(Institut für Zoologie der Universität Innsbruck)

Carabid and Staphylinid Beetles (Coleoptera) from the Kalser Dorfertal Valley (Central Alps, Eastern Tyrol, Austria)

Synopsis: Carabid and staphylinid beetles of the subalpine zone in the Dorfertal valley on the site of a planned hydro-electric power plant were investigated. A rich species list of 41 Carabidae and 99 Staphylinidae is now known for the area. The Daberkamm gorge is the faunistically most remarkable site of the valley. Here occur species from lower vegetation zones as well as species with alpine distribution. The results are compared with those from a similar investigation in the Badgastein area.

Einleitung:

Im Rahmen einer Bestandsaufnahme der Insektenfauna des Kalser Dorfertaales in Osttirol sollten überblicksmäßig auch die Coleopterengemeinschaften des Bodens untersucht werden. Das durch den Bau eines geplanten Speicherkraftwerks unmittelbar gefährdete Areal in der subalpinen Stufe stand dabei im Mittelpunkt der Studie. Eine umfassende Arbeit über Geologie und Vegetationsstruktur des Dorfertaales liegt bereits vor (SCHIECHTL & STERN 1985, zusammengefaßt in H. SCHATZ 1989). Die bisher bekannten Daten über Coleoptera aus dem Dorfertal (überwiegend von K. Koneczni gesammelt) wurden von FRANZ (1943) verarbeitet und in diese Zusammenfassung einbezogen.

Die vorliegende Untersuchung mußte sich auf eine einzige Vegetationsperiode und wenige Untersuchungspunkte beschränken, sodaß lediglich exemplarische Ausschnitte erfaßt werden konnten. In ökologischen Untersuchungen zur Charakterisierung eines Lebensraumes werden häufig die Carabidae als Indikatorgruppe herangezogen (z.B. BAEHR 1987). Die Staphylinidae haben als arten- und individuenreichste Familie der bodenlebenden Coleopteren eine mindestens gleichrangige Bedeutung. Diese beiden Gruppen wurden daher als Untersuchungsobjekte ausgewählt.

Die Arbeit entstand als Auftragsarbeit der Osttiroler Kraftwerksgesellschaft in Kooperation mit der Naturkundlichen Abteilung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum Innsbruck. Dr. Gerhard Tarmann, Leiter dieser Abteilung, sei für die Zusammenarbeit herzlich gedankt, ebenso Herrn Manfred Kahlen für seine Hilfe bei der Determination.

*) Herrn Univ.-Prof. Dr. W. Wieser zum 65. Geburtstag gewidmet.

**) Anschrift der Verfasserin: Dr. I. Schatz, Institut für Zoologie der Universität Innsbruck, Technikerstraße 25, 6020 Innsbruck, Österreich.

Untersuchungsgebiet:

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich aufgrund der Fragestellung von der subalpinen Stufe der Lärchen-Zirbenwälder mit beweideten Almiesen bis hinunter zum oberen Rand der Fichten-Lärchen Bergwälder (FRANZ 1943, SCHIECHTL & STERN 1985). Hier wurden sechs Stationen in verschiedenen Vegetationseinheiten ausgewählt, von der Daberkklamm bis zum Wald unterhalb des Dorfersees.

Station 1 – Daberkklamm, 1520 m:

Steilhang am südlichen Ausgang der Klamme (orographisch links), unterhalb von Felswänden, loser Kalkschiefer mit unterbrochener Vegetation aus Polsterpflanzen, grasigen Flecken, Zwergsträuchern und einzelnen Fichten (*Piceetum subalpinum*).

Station 2 – Daberkklamm, 1650 m:

Steilhang am nördlichen Eingang der Klamme (orographisch links), in einer Rinne mit Pioniervegetation (Polsterpflanzen) und einem Grünerlenstreifen (*Alnetum viridis*).

Station 3 – Almwiese, 1700 m:

Mäßig geneigter Hang (orographisch links), beweidete Almwiese mit Gruppen von Zwergsträuchern und Lärchen (*Rhododendro-Laricetum*).

Station 4 – Lärchen-Zirbenwald, 1770 m:

Beweideter Hang am unteren Waldrand (orographisch rechts) etwa auf Höhe des Kalser Tauernhauses; alte Lärchen und Zirben, Zwergsträucher und grasiger Unterwuchs (*Larici-Cembretum*); von einem Gerinne durchflossen.

Station 5 – Lärchenwald, 1770 m:

Ebener Zwerg-Lärchenwald nördlich des Kalser Tauernhauses im Talboden, zwischen Seitenarmen des Seebaches, mit grasigem Unterwuchs, Moos und Zwergsträuchern auf groben Felsblöcken (*Vaccinio-Rhododendro-Laricetum*).

Station 6 – Lärchen-Zirbenwald, 1830 m:

Dichter, schattiger Lärchen-Zirbenwald auf ansteigendem Gelände (Talstufe) unterhalb des Dorfersees mit reichem Zwergstrauchunterwuchs und moosig überzogenen Felsen (*Larici-Cembretum*).

Fangmethoden:

Zur möglichst umfangreichen und effizienten Erfassung der bodenlebenden Käfer wurden Bodenfallen aufgestellt und Bodenproben extrahiert. Die gleiche Methodik wurde auch bei Untersuchungen an Coleopteren im Ötztal und im Gasteiner Tal angewendet (vgl. DE ZORDO 1979 und THALER et al. 1978). Eine quantitative Erfassung der Käferfauna war nicht beabsichtigt, so daß sich Fallen und Probenentnahmen auf eine in kurzer Zeit auswertbare Zahl beschränken konnten.

Als Bodenfallen dienten ebenerdig eingegrabene Becher, die mit 4%igem Formol mit Spannungsmittel als Fixierflüssigkeit gefüllt und gegen das Überlaufen bei Regen mit einem Dach geschützt waren. In jeder Untersuchungsstation wurden drei Bodenfallen aufgestellt und von Juni bis Anfang September periodisch entleert:

1. Periode: 15.6. - 28.6.1988
2. Periode: 28.6. - 17.7.1988
3. Periode: 17.7. - 7.8.1988
4. Periode: 7.8. - 1.9.1988

An drei Daten (16.6., 17.7. und 1.9.1988) wurden zusätzlich in jeder Untersuchungsstation drei Bodenproben (ca. 30 cm Durchmesser, ca. 15 cm tief mit Streuschicht, Vegetation und Wurzelhorizont) entnommen. Diese Proben wurden in Innsbruck mit einem modifizierten Berleseapparat (Glühlampen als Wärmequelle, 8 mm Maschenweite der Siebe, Äthylenglykol als Auffangflüssigkeit) extrahiert.

Insgesamt wurden rund 2000 Carabiden und Staphyliniden gefangen, auf die Art bestimmt, ihrem Verbreitungstyp zugeordnet und ausgewertet (BENICK & LOHSE 1974, FREUDE 1976, LIKOWSKY 1974, LOHSE 1964, 1974, MANDL 1972, SCHEERPELTZ 1968).

Das gesammelte Material befindet sich in der Naturkundlichen Abteilung des Tiroler Landesmuseums.

Ergebnisse und Diskussion:

Carabidae:

Aus dem Dorfertal sind nun insgesamt 41 Arten von Carabiden bekannt (Tab. 1). Die im Rahmen dieser Studie festgestellten 16 Arten entsprechen 40 % der bisher bekannten Carabiden-Arten mit Fundortangabe Dorfertal (FRANZ 1943). Bei den nicht erfaßten Arten handelt es sich überwiegend um Vertreter der Gattungen *Amara*, *Nebria*, *Asaphidion*, *Bembidion* und *Dyschirius*. Diese sind in ihrer Verbreitung auf alpine bis hochalpine Höhenstufen beschränkt, oder durch ihre Lebensansprüche an spezielle Lebensräume wie Bachufer oder Schneeränder gebunden. Die vorliegende Untersuchung berücksichtigt ausschließlich subalpine Wiesen und Wälder, sowie die Daberkklamm mit ihrer Pioniervegetation (Stationen 1 und 2).

Harpalus quadripunctatus DEJEAN, 1829 (Fundort: Daberkklamm) war bisher aus Osttirol nicht bekannt, kommt jedoch in den benachbarten Bundesländern vor. Die Art ist in Nord- und Mitteleuropa verbreitet. Sie ist in den Alpen nicht häufig und reicht von montanen Wäldern bis zu alpinen Steppen (FRANZ 1943, 1949, HORION 1941, MANDL & SCHÖNMANN 1978).

Bemerkenswert ist auch der Fund von *Licinus hoffmannseggii* (PANZER, 1797) in der Daberkklamm. Er besiedelt die Gebirge West- und Mitteleuropas, von den montanen Wäldern bis in hochalpine Lagen. Die Art gilt als kalkhold und wird nach Westen (Nordtirol) seltener (HORION 1941; MANDL & SCHÖNMANN 1978).

Abax exaratus DEJEAN, 1828 (*parallelepipedus* DEJEAN, 1828) kommt in montanen Wäldern vor und erreicht mit dem Fundort Daberkklamm (vgl. auch FRANZ 1943) innerhalb des Dorfertales seine höchste Verbreitungsgrenze.

Das übrige Artenspektrum setzt sich aus den für die Höhenstufe charakteristischen Arten zusammen (vgl. DE ZORDO 1979, FRANZ 1943, THALER et al. 1978). Vor allem *Pterostichus jurinei* (PANZER, 1805) (42.0 %) und *Pterostichus unctulatus* (DUFTSCHMID, 1812) (16.3 %), gefolgt von *Calathus micropterus* (DUFTSCHMID, 1812) (10.1 %) und *Trichotichnus laevicollis* (DUFTSCHMID, 1812) (8.5 %) fallen als aktivitätsdominante Arten auf.

Staphylinidae:

Die nun aus dem Dorfertal bekannten Staphylinidae umfassen 99 Arten (Tab. 2). Unter den in der Vegetationsperiode 1988 im Untersuchungsgebiet erfaßten 67 Arten (52 % der bisher bekannten) sind 32 neue Funde zu verzeichnen. Von diesen bisher nicht aus dem Dorfertal bekannten Arten, sind 13 auch für das Gebiet der Glocknergruppe neu. Davon sind 9 Arten weit verbreitet und wurden bisher offensichtlich übersehen, 4 Arten sind neu für Osttirol, eine Art ist möglicherweise neu für die Wissenschaft.

Diese gehört zu den seltenen Vertretern der Gattung *Cyrtonychochaeta*, von denen erst wenige Exemplare aus verschiedenen Teilen der Alpen gefunden und beschrieben wurden. Die nächstverwandte Art kommt in den Karnischen Alpen vor (LOHSE 1968, SCHEERPELTZ 1968). Da nur ein Weibchen gefangen wurde (Station 1 in der Daberkklamm), muß erst weiteres Material gesammelt werden, bevor nähere Angaben gemacht werden können.

Atheta negligens (MULSANT & REY, 1873), *Atheta picipennoides* HANSEN, 1932 und *Ocyusida rufescens* (KRAATZ, 1856), alle aus den benachbarten Gebieten der Zentralalpen bekannt, sind neu für Osttirol (SCHEERPELTZ 1968).

Tab. 1: Carabidae des Dorfertales. Artenliste nach Funden in den sechs untersuchten Stationen im Untersuchungszeitraum (16.6. - 1.9.1988).
 Stationen: 1 (1520 m) und 2 (1650 m): Daberkamm; 3 (1700 m): Almwiese; 4 (1770 m), 5 (1770 m) und 6 (1830 m): Lärchen-Zirbenwälder.
 Dorfer: verschiedene Fundorte im Dorfertal; Gl.Gr.: Fundorte in der Glockner Gruppe (FRANZ 1943).
 Verbreitung im Alpenraum und Mitteleuropa; w.vbr.: weit verbreitet, endem.: alpin-endemisch, bor.alpin: borealpin (disjunkte Verbreitung in Nordeuropa und in den Alpen); Habitat: bevorzugter Lebensraum.

	Dorfertal (1988)						Literaturdaten		Verbreitung
	1	2	3	4	5	6	Dorfer	Gl.Gr.	Habitat
Carabidae-Arten:									
Abax exaratus DEJEAN		+					+	+	w.vbr., Wälder
Amara eurynota PANZER							+		w.vbr., Ufer
Amara erratica DUFTSCHMID							+	+	bor.alpin
Amara quenseli SCHÖNHERR							+	+	bor.alpin, hochalpin
Amara praetermissa SAHLBERG							+	+	w.vbr., Gl.Vorfeld
Amara aulica (PANZER)							+	+	w.vbr., Wälder
Asaphidion caraboides SCHRANK							+	+	w.vbr., Ufer
Asaphidion pallipes DUFTSCHMID							+	+	w.vbr., Ufer
Bembidion bipunctatum L.							+	+	w.vbr., Ufer
Bembidion testaceum tergluense NET.							+		w.vbr., Ufer
Bembidion glaciale HEER							+	+	w.vbr., hochalpin
Bembidion stomoides DEJEAN							+	+	w.vbr., Ufer
Bradycellus collaris PAYKULL							+		w.vbr., paludicol
Calathus erratus SAHLBERG							+	+	w.vbr., Sandböden
Calathus melanocephalus (L.)				+			+	+	w.vbr., Wiesen
Calathus micropterus (DUFT.)		+	+	+	+			+	w.vbr., Zwergstrauchst.
Carabus carinthiacus STURM				+				+	Ostalpen, Wälder
Carabus alpestris STURM							+	+	Alpen, hochalpin
Carabus depressus bonellii DEJ.		+	+		+		+	+	Alpen, subalpin
Carabus violaceus neesi HOPPE							+	+	Ostalpen, subalpin
Cymindis vaporariorum L.							+	+	w.vbr., bis alpin
Dyschirius similis PETRI							+		w.vbr., Ufer
Harpalus latus (L.)				+			+	+	w.vbr., Wiesen
Harpalus quadripunctatus DEJEAN			+						w.vbr., bis alpin
Leistus nitidus DUFTSCHMID		+	+	+		+	+	+	w.vbr., Wälder
Leistus piceus FRÖLICH			+	+				+	w.vbr., subalpin
Leistus montanus rhaeticus HEER							+		w.vbr., alpin
Licinus hoffmannseggii (PANZER)		+					+	+	w.vbr., kalkhold
Nebria atrata DEJEAN							+	+	w.vbr., alpin
Nebria austriaca GANGLBAUER							+	+	w.vbr., hochalpin
Nebria castanea BONELLI				+	+		+	+	w.vbr., alpin
Nebria germari HEER							+	+	w.vbr., hochalpin
Nebria gyllenhali SCHÖNHERR							+	+	w.vbr., bis alpin
Nebria hellwigi PANZER							+	+	w.vbr., hochalpin
Nebria jockischi STURM							+	+	w.vbr., bis alpin
Notiophilus biguttatus (F.)		+		+			+	+	w.vbr., bis alpin
Pterostichus jurinei (PANZER)		+	+	+	+	+	+	+	w.vbr., bis alpin
Pterostichus unctulatus (DUFT.)		+	+	+	+		+	+	subalpine Wälder
Trechus alpicola STURM		+	+	+	+	+	+	+	subalpine Wälder
Trechus obtusus ERICHSON							+	+	feuchte Stellen
Trichotichnus laevicollis (DUFT.)		+	+	+	+	+	+	+	w.vbr., Wiesen

Tab. 2: Staphylinidae des Dorfertales. Artenliste nach Funden in den sechs untersuchten Stationen im Untersuchungszeitraum (16.6. - 1.9.1988).

Stationen: 1 (1520 m) und 2 (1650 m): Daberkamm; 3 (1700 m): Almwiese; 4 (1770 m), 5 (1770 m) und 6 (1830 m): Lärchen-Zirbenwälder.

Dorfer: verschiedene Fundorte im Dorfertal; Gl.Gr.: Fundorte in der Glockner Gruppe (FRANZ 1943).

Verbreitung im Alpenraum und Mitteleuropa; w.vbr.: weit verbreitet, endem.: alpin-endemisch, bor.alpin: boreoalpin (disjunkte Verbreitung in Nordeuropa und in den Alpen); Habitat: bevorzugter Lebensraum.

	Dorfertal (1988)						Literaturdaten		Verbreitung
	1	2	3	4	5	6	Dorfer	Gl.Gr.	Habitat
Staphylinidae-Arten:									
Acidota crenata (F.)					+	+			w.vbr., Streu
Aleochara rufitarsis HEER							+	+	w.vbr., bis alpin
Amischa analis (GRAVENHORST)					+			+	w.vbr., Streu
Amphichroum hirtellum (HEER)							+	+	endem., w.vbr.
Ancyrophorus longipennis FAIRM.							+	+	w.vbr., Ufer
Anthophagus alpestris HEER				+					w.vbr., Blüten
Anthophagus alpinus (F.)					+		+	+	w.vbr., Blüten
Anthophagus bicornis (BLOCK)	+						+	+	w.vbr., Blüten
Anthophagus fallax KIESENWETTER							+	+	w.vbr., Blüten
Anthophagus forticornis KIESENW.		+	+		+		+	+	w.vbr., Blüten
Anthophagus melanocephalus HEER					+		+	+	w.vbr., Blüten
Anthophagus omalinus arrowi KOCH		+	+		+		+		w.vbr., Blüten
Arpedium quadrum (GRAVENHORST)							+	+	w.vbr., bis subalpin
Atheta atramentaria (GYLL.)							+	+	w.vbr., Streu
Atheta brisouti HAROLD							+	+	w.vbr., alpin
Atheta brunneipennis THOMSON			+				+	+	w.vbr., Streu
Atheta contristata (KRAATZ)	+	+						+	w.vbr., Streu
Atheta hygrotopora (KRAATZ)							+	+	w.vbr., Ufer
Atheta laevicauda SAHLBERG					+		+	+	w.vbr., bis alpin
Atheta leonhardi BERNHAUER							+	+	w.vbr., alpin
Atheta negligens MULSANT		+	+	+					w.vbr., neu für Osttirol
Atheta picipennoides HANSSEN					+				w.vbr., neu für Osttirol
Atheta putrida (KRAATZ)					+		+	+	w.vbr., Streu
Atheta subrugosa (KIESENW.)							+	+	w.vbr., Streu
Atheta tibialis (HEER)			+	+	+	+	+	+	w.vbr., bis alpin
Bolitobius thoracicus (F.)							+		w.vbr., in Pilzen
Bryoporus rugipennis PANDELLE					+	+	+	+	w.vbr., bis alpin
Cyrtonychochaeta sp. nov.	+								neu f. Ostt., neue Art(?)
Deliphrum tectum PAYKULL							+		w.vbr., bis alpin
Domene scabricollis (ERICHSON)	+	+						+	w.vbr., Streu
Eucnecosum brachypterum (GRAVENH.)					+		+	+	w.vbr., Streu
Eusphalerum alpinum (HEER)	+				+		+	+	w.vbr., Blüten
Eusphalerum anale ERICHSON							+	+	w.vbr., Blüten
Eusphalerum pallens (HEER)			+				+	+	w.vbr., Blüten
Hygrogeus aemulus (ROSENHAUER)			+				+		alpin, nasse Stellen
Ischnoglossa prolixa (GRAVENH.)							+		w.vbr., Nadelholzrinde
Leptusa piceata MULSANT & REY		+	+		+		+	+	w.vbr., subalpin
Lesteva pubescens MANNERHEIM							+	+	w.vbr., Moos
Liogluta letzneri EPPELSHEIM		+	+		+		+	+	w.vbr., bis alpin
Liogluta longiuscula (GRAVENH.)							+	+	w.vbr., Streu
Liogluta nitidiuscula SHARP		+	+	+	+		+	+	w.vbr., bis alpin
Liogluta oblongiuscula SHARP							+	+	w.vbr., subalpin
Megacrotona lateralis (MANNERH.)	+								w.vbr., Streu
Mniusa incrassata MULSANT & REY					+				w.vbr., Streu
Mycetoporus corpulentus LUZE	+								w.vbr., montan

Tab. 2: Staphylinidae des Dorfertaes (Fortsetzung).

	Dorfertal (1988)						Literaturdaten		Verbreitung Habitat
	1	2	3	4	5	6	Dorfer	Gl.Gr.	
<i>Mycetoporus maerkeli</i> KRAATZ	+							+	w.vbr., bis subalpin
<i>Mycetoporus monticola</i> FOWLER					+			+	w.vbr., subalpin
<i>Mycetoporus mulsanti</i> GANGLBAUER	+	+	+	+	+			+	w.vbr., Streu
<i>Mycetoporus niger</i> FAIRMAIRE							+	+	w.vbr., Streu
<i>Mycetoporus nigrans</i> MÁKLIN						+		+	w.vbr., alpin
<i>Mycetoporus punctus</i> (GYLLENHAL)			+				+	+	w.vbr., Streu
<i>Ocypus brevipennis</i> (HEER)	+		+	+				+	Ostalpen, alpin
<i>Ocypus fulvipennis</i> ERICHSON							+		w.vbr., Streu
<i>Ocypus ophthalmicus</i> SCOPOLI							+	+	w.vbr., Streu
<i>Ocyusida rufescens</i> (KRAATZ)				+					neu f. Osttirol, subalpin
<i>Olophrum florum</i> SCHEERPELTZ							+		i.H.Tauern endem., h.alp.
<i>Olophrum recticollis</i> SCHEERPELTZ							+		selten, hochalpin
<i>Olophrum transversicollis</i> LUZE				+	+		+	+	Alpen, alpin
<i>Omalius caesus</i> GRAVENHORST							+	+	w.vbr., bis alpin
<i>Omalius excavatum</i> STEPHENS	+	+					+	+	w.vbr., Boden
<i>Omalius ferrugineus</i> KRAATZ							+	+	w.vbr., Streu
<i>Omalius funebre</i> FAUVEL			+	+					w.vbr., Streu
<i>Omalius rugatum</i> REY				+	+				w.vbr., Streu
<i>Othius brevipennis</i> KRAATZ	+	+	+	+	+			+	Ostalpen, bis alpin
<i>Othius lapidicola</i> KIESENWETTER				+	+	+	+	+	w.vbr., Streu
<i>Othius melanocephalus</i> GRAVENHORST							+	+	w.vbr., Streu
<i>Oxypoda annularis</i> MANNERHEIM							+	+	w.vbr., Wälder
<i>Oxypoda lugubris</i> KRAATZ							+	+	w.vbr., Streu
<i>Oxypoda rufa</i> KRAATZ				+	+		+	+	w.vbr., bis alpin
<i>Oxypoda soror</i> THOMSON	+	+	+	+	+	+		+	w.vbr., bis alpin
<i>Oxypoda spectabilis</i> MAERKEL			+						w.vbr., Nester
<i>Oxypoda skalitzkyi</i> BERNHAUER							+		w.vbr., bis alpin
<i>Oxypoda tirolensis</i> GREDLER	+							+	w.vbr., bis alpin
<i>Oxypoda umbrata</i> (GYLLENHAL)	+							+	w.vbr., Streu
<i>Philonthus aerosus</i> KIESENWETTER			+	+	+		+	+	w.vbr., Streu
<i>Philonthus frigidus</i> KIESENWETTER					+		+	+	w.vbr., bis alpin
<i>Philonthus nimbicola</i> FAUVEL		+	+	+	+			+	Alpen, bis hochalpin
<i>Philonthus temporalis</i> MULSANT							+		w.vbr., Streu
<i>Proteinus macropterus</i> GYLLENHAL	+						+	+	w.vbr., Streu
<i>Quedius alpestris</i> HEER							+	+	w.vbr., bis hochalpin
<i>Quedius boops</i> (GRAVENHORST)			+						w.vbr., Streu
<i>Quedius cincticollis</i> KRAATZ			+	+	+	+	+	+	w.vbr., bis alpin
<i>Quedius dubius</i> (HEER)	+	+	+	+			+	+	West-, Zentr.A., subalp.
<i>Quedius haberfeldneri</i> EPPELSHEIM			+	+			+	+	w.vbr., bis alpin
<i>Quedius mesomelinus</i> (MARSHAM)	+						+		w.vbr., Streu
<i>Quedius ochropterus</i> ERICHSON	+	+	+	+	+	+		+	w.vbr., subalpin
<i>Quedius paradisiensis</i> (HEER)		+	+	+	+			+	w.vbr., subalpin
<i>Quedius punctatellus</i> (HEER)				+	+	+	+	+	w.vbr., alpin
<i>Quedius unicolor</i> KIESENWETTER							+		w.vbr., bis alpin
<i>Stenus muscorum</i> FAIRMAIRE	+							+	w.vbr., Moos
<i>Stenus ruralis</i> ERICHSON							+	+	w.vbr., Ufer
<i>Syntomium aeneum</i> (MÜLLER)				+			+	+	w.vbr., Streu
<i>Tachinus corticinus</i> (GRAVENHORST)			+					+	w.vbr., Streu
<i>Tachinus elongatus</i> GYLLENHAL	+	+	+		+		+	+	w.vbr., Moos
<i>Tachinus laticollis</i> (GRAVENHORST)	+	+					+	+	w.vbr., Streu
<i>Tachinus latiusculus</i> KIESENWETTER				+	+		+	+	Alpen, bor.alpin
<i>Tachinus pallipes</i> (GRAVENHORST)	+	+	+		+			+	w.vbr., Streu
<i>Tachyporus pusillus</i> (GRAVENHORST)			+					+	w.vbr., Streu
<i>Zyras humeralis</i> (GRAVENHORST)				+			+	+	w.vbr., bei Ameisen

Die Mehrzahl der im Dorfertal gefundenen Staphyliniden gehören zu den im Alpenraum und in Mitteleuropa weit verbreiteten Arten, die vor allem die Streuschicht des Bodens besiedeln (vgl. DE ZORDO 1979, THALER et al. 1978). Ihre Höhenverbreitung reicht von den subalpinen Wäldern und Wiesen über die Zwergstrauchstufe bis in alpine Lagen über der Baumgrenze.

Einige ausgesprochene Gebirgsformen der Alpen sind ausschließlich hochalpin verbreitet. Dazu gehört *Olophrum recticollae* SCHEERPELTZ, 1929, eine seltene Art, die im Dorfertal gefunden wurde, oder *Olophrum florae* SCHEERPELTZ, 1935, ein Endemit der Hohen Tauern (FRANZ 1943). Weitere Endemiten, mit auf die Ostalpen beschränkter Verbreitung, sind *Ocypus brevipennis* (HEER, 1838) und *Othius brevipennis* KRAATZ, 1856. Nur in den Alpen findet man auch *Olophrum transversicollae* LUZE, 1905, *Philonthus (montivagus) nimbicola* FAUVEL, 1872 (13.7%) und *Quedius dubius* (HEER, 1834) (6.8%).

Die beiden letztgenannten Arten gehören zusammen mit *Quedius paradisiensis* (HEER, 1838) (10.6%) und *Quedius ochropterus* ERICHSON, 1839-40 (7.7%) zu den aktivitätsdominanten Arten des Untersuchungsgebietes.

Ein Vergleich des Dorfertales mit Almflächen bei Badgastein ist bedingt möglich. Das Badgasteiner Untersuchungsgebiet ist mit 1850 m etwas höher gelegen, weist andere Pflanzengesellschaften auf, und es wurden dort höhere Fallenzahlen eingesetzt (THALER et al.). Dennoch zeigt sich im Dorfertal bei Carabiden ein ähnliches Artenspektrum, bei Staphyliniden ist dieses sogar reichhaltiger. Übereinstimmung in beiden untersuchten Gebieten besteht vor allem zwischen den dominanten Arten der Wiesenstandorte.

Heterogene Lebensräume wie die Standorte in der Daberkklamm sind jedoch in der Zusammensetzung ihrer Bodenkäferfauna nicht der weitverbreiteten Gemeinschaft der subalpinen Wiesen oder Wälder zuzuordnen, sondern zeichnen sich durch eigene, nur hier gefundene Artengemeinschaften aus.

Zusammenfassung:

Die Bodenfauna des Dorfertales weist mit 41 Carabiden- und 99 Staphylinidenarten, die bis jetzt aus dieser und der Untersuchung von FRANZ (1943) bekannt geworden sind, ein reiches Spektrum der vorwiegend räuberisch lebenden Käfer aus diesen beiden Familien auf. Die höchsten Arten- und Individuenzahlen zeigen die Staphylinidae. Vor allem die kleinen Formen können noch nicht als ausreichend erforscht gelten. Daher wurden aus dieser Familie zahlreichere Neufunde gemacht als bei den Carabiden, die sehr gut bekannt sind.

Der faunistisch interessanteste Teil des Dorfertales ist die Daberkklamm. Neben Arten aus tieferen Lagen, die hier die Obergrenze ihrer Verbreitung im Dorfertal erreichen, finden sich auch alpine Formen. Es handelt sich hier um einen isolierten Standort alpiner Pioniervegetation in der nahezu montanen Stufe. Der bemerkenswerteste Fund ist die Art der Staphylinidengattung *Cyrtomychochaeta*, die sich möglicherweise als neu für die Wissenschaft herausstellen wird und neu für das Gebiet der Hohen Tauern ist.

Ein Vergleich der Almwiesen des Dorfertales mit einer ähnlichen Untersuchung an Almflächen bei Badgastein zeigt Übereinstimmungen in der Dominanzstruktur beider Familien und im Artenspektrum der Carabidae, jedoch ein reicheres Artenspektrum der Staphylinidae im Dorfertal.

Literatur:

BAEHR, M. (1987): Laufkäfer (Coleoptera, Carabidae) als Indikatoren für die Bewertung von Biotopen, dargestellt am Beispiel der Erhebungen im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. — Schr.reihe Bayer. Landesamt f. Umweltschutz, 77: 17 - 23.

- BENICK, G., G.A. LOHSE (1974): Staphylinidae II: Aleocharinae, Callicerini. — In: Die Käfer Mitteleuropas Bd. 5, Goecke & Evers, Krefeld, p. 72 - 220.
- DE ZORDO, I. (1979): Ökologische Untersuchungen an Wirbellosen des zentralalpinen Hochgebirges (Obergurgl, Tirol). III. Lebenszyklen und Zönotik von Coleopteren. — Veröff. Univ. Innsbruck 118, Alpin-Biol. Stud. **XI**, 131 pp.
- FRANZ, H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. — Denkschr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., Bd. **107**, 552 pp.
- (1949): Erster Nachtrag zur Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. — Sitz.ber. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., Abt. 1, **158**(1+2): 77 pp.
- FREUDE, H. (1976): Adephaga 1. — In: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2. — Goecke & Evers, Krefeld, 302 pp.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Adephaga — Caraboidea. — Goecke, Krefeld, 463 pp.
- LIKOWSKY, Z. (1974): Aleocharinae, Gattung Aleochara. — In: Die Käfer Mitteleuropas Bd. 5, Goecke & Evers, Krefeld, p. 293 - 304.
- LOHSE, G.A. (1968): Zwei neue *Cyrtonychochaeta*-Arten aus den Alpen (Col., Staphylinidae). — Nachricht-enbl. Bayer. Entomol., **17**: 43 - 47.
- (1964): Staphylinidae I. — In: Die Käfer Mitteleuropas Bd. 4. — Goecke & Evers, Krefeld, 264 pp.
- (1974): Staphylinidae II: Aleocharinae, Schistogenini — Aleocharini. — In: Die Käfer Mitteleuropas Bd. 5, Goecke & Evers, Krefeld, p. 221 - 292.
- MANDL, K. (1972): Catalogus Faunae Austriae. Teil XVa: Coleoptera, Cicindelidae und Carabidae-Carabinae. — Österr. Akad. Wiss., Wien, 16 pp.
- MANDL, K., R. SCHÖNMANN (1978): Catalogus Faunae Austriae. Teil XVb: Carabidae II. — Österr. Akad. Wiss., Wien, 58 pp.
- SCHATZ, H. (1989): Oribatida (Acari) aus dem Kalser Dorfertal (Hohe Tauern, Osttirol, Österreich). — Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, **76**: 107 - 125.
- SCHEERPELTZ, O. (1968): Catalogus Faunae Austriae. Teil XVfa: Coleoptera — Staphylinidae. — Österr. Akad. Wiss., Wien, 279 pp.
- SCHIECHTL, H.M., R. STERN (1985): Die aktuelle Vegetation der Hohen Tauern. — Wagner, Innsbruck, 64 pp. + 3 Karten.
- THALER, K., I. DE ZORDO, E. MEYER, H. SCHATZ, H. TROGER (1978): Arthropoden auf Almflächen im Raum von Badgastein (Zentralalpen, Salzburg, Österreich). — Veröff. Österr. MaB-Hochgebirgs-programms Hohe Tauern, Bd. **2**: 195 - 233.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Schatz- De Zordo Irene

Artikel/Article: [Carabidae und Staphylinidae \(Coleoptera\) des Kalser Dorfertaales \(Hohe Tauern, Osttirol, Österreich\). 147-154](#)